

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar

o.O., 1946-11-27

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

d. 27. 11. 46.

Herrn

Landrat Willy Thieme

Wolftratshausen

Sehr geehrter Herr Landrat.

Ich danke Ihnen vielmals für die Einladung zu Ihrem Vortrag in Münsing, die ich ausserordentlich gerne angenommen hätte, wenn mein Gesundheitszustand mir den Weg nach Münsing erlaubte. Ich bin vor zwei Tagen in äusserst mitgenommenem Zustand von einer Vorlesungstournée aus dem Rhein-Ruhrgebiet zurückgekehrt, die mich ausgerechnet mitten in eine Hungerepoche hineinführte.

Besonders die Ihrem Referat angeschlossene freie Aussprache hätte mich lebhaft interessiert. Wenn etwas in der letzten Zeit auf politischem Gebiet mir Eindruck gemacht hat, so sind es Wort und Haltung Dr. Schumachers, dessen Stimme nach meiner Ueberzeugung heute am stärksten trägt und am weitesten reicht.

Der Anlass meiner heutigen Zeilen ist vor allem der freundliche Gruss, den Sie mir vor einiger Zeit durch Frau Arning-Meisner senden liessen. Ich hätte ihn längst erwiedert, wenn ich nicht die Hoffnung gehabt hätte, ihn durch mein neues Buch begleiten lassen zu können. Es ist jetzt endlich fertig geworden und ich erwarte es in den nächsten Tagen, die es dann auch zu Ihnen führen werden, so dass es, einem lang geplanten Besuch vorangehen wird, den ich dem Landrat meines Kreises seit langem schuldig bin.

Für heute bleibe ich mit verbindlichsten Grüssen

Ihr sehr ergebener